

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 07.05. – 15.05.2022 das Seminar „Odessa – Multi-kultimetropole zwischen Europäischer und Eurasischer Union“ mit der Seminarnummer 858022 durch.

Ich,

wohnhaf in

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub (Mo-Fr) anerkannt in

- Hessen (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- Saarland: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen
- Berlin (gemäß Anerkennung II A72 – 109305 vom 12.12.2019, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung ist gültig bis 11.05.2022)
- Thüringen (gemäß Aktenzeichen 23-0342-2794 vom 20.01.2020, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gilt unbefristet).
- Bremen (gemäß Anerkennung 23-14 2021/353 vom 08.06.2021, anerkannt ist der Zeitraum Montag-Freitag, Anerkennung gültig bis 07.06.2023)

Anerkennungen sind auf Anfrage in weiteren Bundesländern möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2 - 21 - 8 - 1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Odessa – Multikultimetrople zwischen Europäischer und Eurasischer Union
Ort: Odessa, Ukraine
Termin: 07.05. – 15.05.2022 (Seminartage 09.05. – 13.05.2022)

Samstag/Sonntag

Anreise nach Odessa. Bei Bahnfahrt ab Berlin Ankunft in Odessa am Sonntagabend ca. 23.30 Uhr

Montag (1. Seminartag): Odessa in Europa – Multikultimetrople zwischen Europäischer und Eurasischer Union

09.00 – 10.00 Uhr Programmbesprechung, Einführung in das Seminarthema, Erwartungskklärung
10.15 – 11.30 Uhr Einführung in das Seminarthema „Odessa – Multikultimetrople zwischen Europäischer und Eurasischer Union“
12.00 – 14.30 Uhr Fortführung des Themas unter der Berücksichtigung von Stadtentwicklung, wirtschaftliche und gesellschaftliche Situation
15.30 – 17.00 Uhr In Odessa atmet ganz Europa - Kann die multikulturelle Geschichte Odessa als Vorbild auf dem Weg zur Europäischen Union dienen?
17.15 – 18.00 Uhr Die soziale Situation in der heutigen Ukraine. Sozialarbeit als Bleibeperspektive

Dienstag (2. Seminartag): Situation national-religiöser Minderheiten in Europa am Beispiel der Odessaer Juden

09.00 – 11.00 Uhr Die Situation national-religiöser Minderheiten am Beispiel der größten national-religiösen Minderheit: Odessaer Juden in Geschichte und Gegenwart: Die deutsche-rumänische Besatzung und die Deportation der Odessaer Juden. Auswirkungen auf das heutige Verhältnis zwischen der Ukraine und der Bundesrepublik Deutschland. Deutsche Verantwortung
11.15 – 13.15 Uhr Fortführung des Themas
14.30 – 17.00 Uhr Die Situation national-religiöser Minderheiten am Beispiel der Odessaer Juden in Geschichte und Gegenwart: Jüdisches Leben in Odessa nach dem Ende des Sowjetantisemitismus. Wieder entstandenes jüdisches Leben: Bleiben oder Gehen? Perspektive Deutschland?
17.15 – 19.00 Uhr Fortführung des Themas

Mittwoch (3. Seminartag): Politische und gesellschaftliche Situation in der Ukraine und in Odessa

08.30 – 09.30 Uhr Kritische Reflexion des Vortags, Klärung noch offener Fragen
09.40 – 12.30 Uhr Zwischen EU und sowjetrussischer panslawischer Nostalgie („Back into the USSR“): Annexion der Krim, der unerklärte Krieg Russlands im Osten der Ukraine, Demokratisierungsanstrengungen im Innern, Umbau der Wirtschaft, Aufbruch nach Europa. Die europäische Zukunftsfrage in Osteuropa vor den Ereignissen seit Mai 2014
13.15 – 15.30 Uhr Zwischen Hierbleiben und weg nach Deutschland. EU-Beitritt als Bleibeperspektive?

Donnerstag (4. Seminartag): (Land-)Wirtschaftliche Perspektiven im Spannungsfeld internationaler Politik (EU-Russland)

09.00 – 09.30 Uhr Kritische Reflexion des Vortags, Klärung noch offener Fragen
09.30 – 11.00 Uhr Das Stadt-Land-Gefälle in der heutigen Südukraine, die Situation der Landwirtschaft, das wirtschaftlich-politische Verhältnis zwischen der Ukraine, der Republik Moldau und Russland. EU-Positionen
14.00 – 16.00 Uhr Wirtschaftliche und politische Auswirkungen der russischen Politik seit 2014: Wirtschaftsblockade gegen ukrainische und moldawische Produkte, militärische Unterstützung der transnistrischen Separatisten. EU-Positionen.
16.30 – 18.30 Uhr Zwischen russischem Importverbot und Zugangsschwierigkeiten zum EU-europäischen Markt. Chancen und Herausforderungen der ukrainischen Wirtschaft am Beispiel des wichtigen Exportguts Wein.

Freitag (5. Seminartag): Europäische Perspektiven in Odessa vor dem Hintergrund einer russisch-europäischen Zerrissenheit

08.30 – 09.30 Uhr Kritische Reflexion des Vortags, Klärung noch offener Fragen
09.30 – 10.30 Uhr Literatur als Brückenbauerin zwischen Ukrainern und Russen? Die Sprachsituation als Beispiel einer russisch-europäischen Zerrissenheit: Russisch-Ukrainisch-Jiddisch.
10.45 – 12.15 Uhr Fortführung des Themas
13.00 – 14.30 Uhr Wie kann die europäische Perspektive in Odessa vor dem Hintergrund der russisch-europäischen Zerrissenheit aussehen?
14.45 – 15.45 Uhr Abschlussbesprechung, Gesamtreflexion des Seminars

Samstag/Sonntag: Abreise

Seminarziel: Am Beispiel Odessa bekommen die Teilnehmenden einen Einblick, wie multikulturelles Leben zwischen Europäischer und Eurasischer Union gestaltet werden kann. Im Mittelpunkt steht das Verhältnis der Ukrainer zu Juden, Deutschland und Russland. Dabei werden komplexe historische und aktuelle Gemengelagen, die „im Westen“ häufig nur verkürzt und holzschnittartig wahrgenommen werden, differenziert dargestellt und diskutiert. Das erscheint im Blick auf das seit 2014 in den Fokus der europäischen Aufmerksamkeit getretene Land (Stichwörter: „Majdanrevolution“, Krieg im Donbass, erwünschter Beitritt zur EU) von besonderer Wichtigkeit.

Am Beispiel der überwiegend russischsprachigen Bevölkerung Odessa wird zum einen gezeigt, dass es in der Ukraine eine Polarisierung zwischen sowjetrussischer panslawischer Nostalgie und dem Wunsch nach rechtstaatlichen demokratischen unionseuropäischen Verhältnissen gibt, zum anderen, dass diese Polarisierung nicht vereinfachend auf den sprachlichen Identitätshintergrund der Protagonisten heruntergebrochen werden kann, wie das in Westeuropa häufig getan wird. Für die europäische Zukunftsfrage in Osteuropa ist diese innere Zerrissenheit von ganz besonderem Interesse. Droht Odessa aufgrund der seit 2014/15 offenen „neurussischen“ Expansionspläne das gleiche Schicksal wie den „Volksrepubliken“ Donezk und Luhansk?

Über systematisch hergestellte Bezüge zu Deutschland sollen die Teilnehmenden daraus auch Rückschlüsse auf politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte im eigenen Land ziehen können und die Lage versetzt werden, eigene und kollektive Interessen in gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse einzubringen. Der Dozent ist ein langjähriger Kenner der Stadt und des Landes. Er stellt immer wieder die inhaltlichen Zusammenhänge und Bezüge zum Gesamtthema sicher.

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.